



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Das Gesichte Johannis/ Apoc. X.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)



# Das Gesichte Johannis/ Apoc, X.



**S** Er Heil. Johannes sahe noch einen andern starck-  
 und mächtigen Engel vom Himmel herab kom-  
 men / der war mit einer Wolcke bekleidet / der Regen-  
 bogen war auf seinem Haupt. Sein Angesicht war  
 wie die Sonne / und seine Schenckel und Füße wie  
 feurige Pfeiler. In seiner Hand hielt er ein aufges-  
 chenes Büchlein / und er setzte seinen rechten Fuß auf  
 das Meer / und den linken auf die Erden : Und er  
 schrie mit heller Stimme wie ein Löw brüllet : Nach-  
 dem er so gebrüllet / liessen sieben Donner ihre Stim-  
 men hören. Wie diese sieben Donner ausgeredt / wolte  
 Johannes ihre Worte aufzeichnen ; Allein / er hörte  
 eine Stimme vom Himmel zu ihm sagen : Er solle  
 der sieben Donner ihre Wort versigeln und  
 nicht

Tit 10

nicht



nicht schreiben. Da sahe er / daß der Engel / den er zuvor gesehen / und der auf dem Meer und auf der Erden stand / seine Hand gen Himmel rechte / und bey dem schwur / der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit / der den Himmel / und was im Himmel die Erde / und was auf Erden / und das Meer und was im Meer ist / erschaffen hat / daß hinfort keine Zeit mehr seyn solle; Aber: wann der siebende Engelposaunen würde / solle das Geheimnis Gottes vollendet werden / wie ers durch seine Knechte die Propheten verkündigt hat. Eben diese Stimm / so Johannes im Himmel gehört / kam auch zu ihm und sprach: Gehe hin / und nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels / der auf dem Meer und auf der Erden steht. Hierauf gieng er hin zum Engel und sagte: Gib mir das Büchlein: Und er sprach zu ihm: Nimm hin das Buch / und esse es / und es wird dich im Bauch grimmen / aber in deinem Munde wirds süß seyn wie Honig. S. Johannes nahm das Büchlein aus der Hand des Engels / und aße es / und befand wirklich / daß es in seinem Munde süß war wie Honig / allein / wie ers hinab geschluckt / machte ihm Bauchgrimmen. Und der Engel sagte zu ihm: Du mußt noch ferner weissagen vor den Nationen / vor den Völkern / vor Leuten / so verschiedene Sprachen reden / und vor vielen Königen.

Dieses Buch bedeutet / nach Zeugnis der H. Väter / und in besonder des H. Gregorii / die heilige Schrift / so die wahre Speise unserer Seelen ist. Wir können dieselbe von uns selbst nicht lernen / spricht dieser H. Vater / es muß sie Gott selbst geben / gleich wie er sie allhier dem Heil. Johanni / und ehe dessen dem



dem Propheten Ezechiel gegeben hat. Wir essen dis  
Buch/ sagt er / wann uns GOTT dessen Geheimnus  
entdecket / und der Verstand / den er uns davon gibt/  
ist unser Mund süß wie Honig/ allein in selbiger Zeit/  
daß er unserem Munde so süß ist / verursacht er Bitter-  
keit und Grimme im Leib / dadurch anzudeuten/ daß  
den schwachen und fleischlichen Menschen die Wahrhei-  
ten nicht schmecken / so der Frommen ihre niedrigste  
Speise sind.

Diese Figur lehret uns / nach Zeugnis gedachten  
h. Gregorii / ferner/ daß/ wann das Wort Gottes  
unserem Munde anfängt süß zu werden / und wir in  
demselben unsere Lust beginnen zu finden / unser  
Bauch / das ist / der Grund unsers Herzens/  
welchem das Wort seine Fehler aufdeckt / voller Bitter-  
keit werde; dann je mehr wir GOTT lernen ken-  
nen / je mehr gibt uns Gott uns selbst zu erkennen/  
und je mehr er uns freuen macht über das unendliche  
Gut/ das in ihm ist/ je mehr macht er uns seuffzen über  
das Böse/ so in uns war / ohne daß wirs wahr ge-  
nommen; auf daß wir zum öfftern mit dem Königli-  
chen Propheten David zu ihm sagen: Alle meine  
Begierde ist vor und zu dir / O Herr: Und  
das Seuffzen meines Herzens ist dir nicht ver-  
borgen!

### Der Tod der zweyen Propheten/ Apoc. XI.

SO bald der heilige Johannes das Büchlein von  
der Hand dessen / ders ihm gab / angenommen  
und hinein gessen / ward ihm ein Rohr gegeben/ und  
befohlen hinzu gehen / und den Tempel Gottes / den  
Zii v Altar